Archiv (alte Webpräsenz)

Zugriffe: 2097

Hier befinden Sie sich auf der Archivseite der alten Webpräsenz. Sie beinhaltet einige Infos und Bilder, die Gerd Wilmking in der ehemaligen Webpräsenz langjährig und mit viel Liebe, Zeit und Gedanken zusammen getragen hatte. Ich habe die Daten von seinem Sohn Stephan Wilmking erhalten, habe alles formatiert und organisiert. Ich habe versucht die Artikel und Bilder nach Themen zu ordnen. Mit dieser Archivseite wollte ich mein Haupt neigen für die Arbeit, Gedanken und Liebe, die Gerd Wilmking in die vorangegangene Webpräsenz gesteckt hat. Danke schön an dieser Stelle und Hut ab!

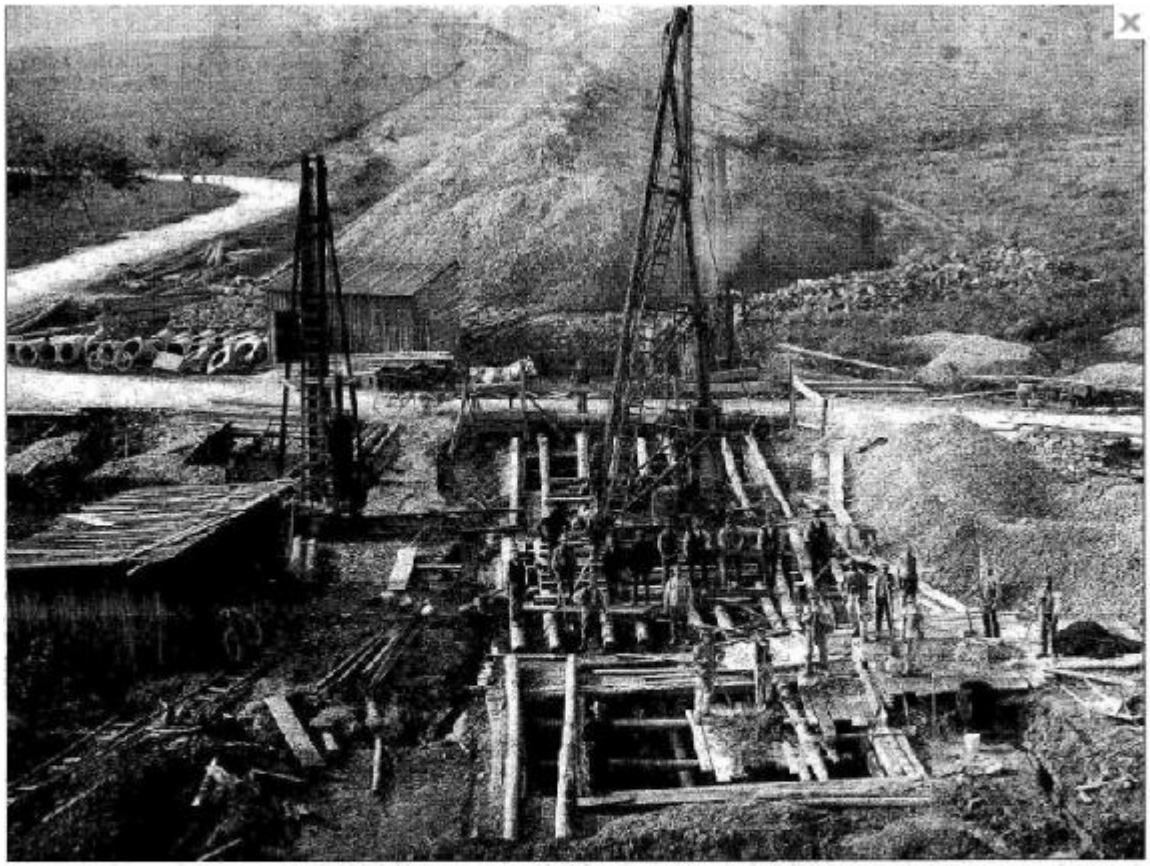
Inhalt ehemalige Dankelsheimer Startseite

Dankelsheimer Geschichte

Ehrentafel

für die Gefallenen, Vermißten und Kriegsteilnehmer des 2. Weltkrieges 1939/45

von der Gemeinde Dankelsheim gewidmet



Altgandersheim und der Bau der Bahnlinie von Gandersheim nach Bodenburg

1898 wurde mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Gandersheim nach Bodenburg begonnen und von dort weitergeführt an die Hauptbahn nach Großdüngen, um Hildesheim zu erreichen. Altgandersheim war für den Bahnanschluss vorgesehen und der Bahnhof unmittelbar in Ortsnähe westlich des Dorfes am Kohlfeldsweg geplant. Auf erfolgreiches Betreiben des damaligen Domänenpächters der Domäne Clus, Eduard Meier, wurde er circa ein Kilometer südlich verlegt, um von ihm besser erreicht werden zu können. Das Bild zeigt den Bau der Brücke über die Kreisstraße nach Dankelsheim und gibt einen guten Blick in eine recht abenteuerliche Bauweise der damaligen Zeit. Der Mann vor seinen Einspänner unten auf der Straße ist der legendäre Ferdinand Severitt - genannt Nanze - der einen Handel mit so genannten Landesprodukten wie Heu und Stroh betrieb, welches er als Verpackungsmaterial an die naheliegende Glasindustrie dann weiter verkaufte. Viele Geschichten der heiteren Art wurden früher von ihm erzählt. Er starb am 17. Mai 1912. Dankenswert stellten seine Nachfahren dem GK dieses Bild zur Verfügung. -red

Geschichte der Kirche Die evangelischen Gemeindeglieder wurden durch die Pastoren Hagenau und Padel betreut. Das Pfarramt war in Heckenbeck. Die Konfirmanden/innen wurden hier sehr gut unterrichtet. Die Orgel spielte Frau Fischer (Ehefrau des Lehrers). Später Fritz Bohnsack jun. (ab Ostern 1950). Ersatz waren die Eltern von Fritz. Für die katholischen Einwohner (ca. 40 % der Gesamteinwohner) war Pastor Hardt in Bad Gandersheim zuständig. Die evangelische Kirchengemeinde gestattete den Katholiken die Mitbenutzung unserer Kirche. Diese Gottesdienste waren meist am Samstagabend. Frl. Riedel (Klavierlehrerin und Konzertsängerin) spielte die Orgel. Später fuhren die Katholiken am Sonntagmorgen mit dem eingesetzten Bus über die Dörfer zum Gottesdienst nach Bad Gandersheim. S e l b s t ä n d i g e (fast immer als Meister) zum Teil mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen Die größte Gruppe waren die Landwirte: Ackenhausen, Ackermann, Bertram, Böcker, Bohnsack, Diedrichs (Behrens), Drücker, Heitefaut, Jungesblut, Klages, Koch, Krückeberg, (Fahlbusch), Meier, Müller, Nolle, Nothdurft, Probst, Rott, Sander, Schilling und Wilhelm. Viele Beschäftigte: Landwirtschaftliche Gehilfen (Knechte), auch ungelernte Menschen hatte hier eine Chance, Hausgehilfinnen (Mädge), Melker (Schweizer) usw.. Jede Familie mit ein wenig Land half beim Landwirt im Tagelohn, der dafür mit Pferden (später Trecker) und Maschinen das eigene Land bestellte und beackerte. Bäckerei: Die Gemeindebäckerei war im jetzigen Haus Konerding (Nr.39). Pächter waren die Bäcker Dürkop, Michme und Konerding (ab 1957 eigene Bäckerei). Schlachterei Heinrich Bertram: Tischlereien und Stellmacherei: Ernst Kabus (besonders Ski und Schlitten); Hermann Drücker (heute Hs. Krenauer Nr. 27) und Gustav Meier. Kaufläden (damals Kolonialwarenhandlungen): August Grüne, später Hertha Grüne, heute Hs. Mackenrodt Nr.75, Großhd. List Minna Drücker, heute Hs. Bestian Nr. 64, Großhd. Spar Konsum im Hs. Bertram, heute Hs. Doherty Nr. 48

Archivbilder – Feuerwehr

Vorstand Klingende Runde von links nach rechts: Ingrid Jörn, 2. Vors., Ilona Dierig, 1. Vors., Heike Bertram, Noten, Renate Wilmking, Schriftführerin, Christina Oelmann, Kassenwartin

Die Aktiven im Jahre 2009 von links nach rechts:
vordere Reihe: Renate Wilmking, Kerstin Nolte, Heike Bertram, Dietgard Bohnsack, Elisabeth Tautz
mittlere Reihe: Ilona Dierig, Ingrid Jörn, Ilse Betram, Monika Schön, Hermine Koch, Monika Gottschalk, Christa Bertram, Almuth Dahlmann, Irmtraud Henze
hintere Reihe: Gerd Wilmking, Corina Henze, Chritina Oelmann, Sandra Hildebrand, Heidrun Bertram

Archivbilder - Männergesangverein

Vorsitzende des Vereins:
Karl Pahland
1923-1924 Willi Möhle
1924-1928 Wilhelm Schilling
1928-1929 Wilhelm Sander
1929-1945 Gustav Sander
1945-1946 Heinrich Jürries
1946-1966 Fritz Bohnsack sen.
1966-1974 Otto Konerding
1975-1976 Fritz Bohnsack sen.
1976-1994 Gebhard Henze
1995-2001 Burghard Steege
2001-2012 Gerd Wilmking
2013- Stephan Henze

Vorderseite der Vereinsfahne aus dem Jahre 1895

Rückseite der Vereinsfahne aus dem Jahre 1895

der derzeitige Vorstand
von links nach rechts:
Rolf Schreiber, Fahnenträger
Stephan Henze, 1. Vorsitzender
Hans-Otto Konerding,Kassenwart
Heinz-Wilhelm Jörn, Notenwart
Michael Konerding,Schriftführer
Stephan Walter, 2. Vorsitzender

anläßlich seines Rücktritts nach 12 Jahren im Amte des 1. Vorsitzenden erhielt Gerd Wilmking einen Präsentkorb vom neuen 1. Vorsitzenden überreicht.

die Bilder können durch Anklicken vergrößert werden!!!

Vereinsfoto 1979 zum 100jährigen Bestehen
bitte zum Vergrößern auf das Foto klicken

Der MGV Germania Dankelsheim im Jubiläumsjahr 2009

vordere Reihe: Harry Czarnecki, Gerhard Steege, Friedel Lillig, Alfred Koch, Wolfgang Gosepath, Heinz Bertram, Klaus Gottschalk, Wilhelm Gottschalk

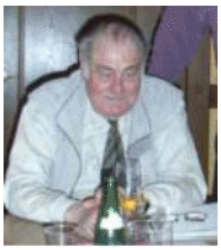
mittlere Reihe: Hermann Drücker, Rolf Schreiber, Manfred Kruse, Wilfried Flügge, Erhard Kabus, Heinz-Wilhelm Jörn, Manfred Dahlmann, Karl Funke, Siegfried Bohnsack, Hartmut Denecke, Stephan Walter, Helmut Grüne,Torsten Oelmann, Gerd Wilmking

hintere Reihe: Harry Gottschalk, Hans-Otto Konerding, Michael Konerding, Thomas Drücker, Stephan Henze, Gebhard Henze, Torsten Henze, Thomas Doherty

Die Chorleiter des MGV

Kantor Wunstorf	
Heinrich Probst	
Herr Escholtz	bis 1914
Lehrer Schenk	1914-1924
Herr Schaper	1924-1926
Ernst Kabus	1926-1931
Otto Busch	1931-1937
Willi Hampe	1937-1949
Albert Henkel	1949-1952
Rudolf Möckel	1952-1953
Heinz Tappe	1953-1959
Herr Schünemann	1959-1961
Werner Ehbrecht	1961-1963
Adolf Baumgarte	1963-1970
Siegfried Bohnsack	1970-1986
Hans-Joachim Meyer	1986
Erhard Kath	1987-2001
Gerd Wilmking	2001-2002
Helmut Lohrberg	2003
Gerd Wilmking	2003-2004
Horst Firchau	2004-2008
Wolfgang Gosepath	2008-2010
Gerd Wilmking	2010
Jürgen Scherf	2010-

Willi Hampe



Siegfried Bohnsack

Gerd Wilmking

Horst Firchau

Erhard Kath

Hans-Joachim Meyer

Helmut Lohrberg

Wolfgang Gosepath

Jürgen Scherf

Anlage: In welchem Haus in Dankelsheim haben die Vertriebenen/Evakuierten gewohnt ?????????

Vorbemerkung:
Der Bürgermeister bestimmte, wo die Vertriebenen unterzubringen waren (mehr oder weniger zwangsweise ohne Widerworte). An einem Tag hatten die Dankelsheimer zum Beispiel einmal rd. 40 Vertriebene aufzunehmen. Heute kaum vorstellbar.
Mietzahlungen gab es nicht. Erst später wurden, wenn überhaupt, geringe Zahlungen geleistet.
Wenn die Namen der Familien einmal hier und dann wieder in einem anderen Haus auftauchen, dann muß das nicht unbedingt falsch sein. Es fanden häufig nach der Zangseinweisung Wohnungswechsel innerhalb des Ortes statt. Dies geschah dann oft mit einem Handwagen von dem einen Haus zum anderen, denn viel zu transportieren gab es sowieso nicht.

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
40	Albert Henze Gebhard Henze	Luzie u. Rudi Emmler, Fam. Fiebig, Fam. Reinhold Henze, Herbert und Friedhelm
86	Wilhelm Probst Horst Sabath	Richard Weigel, Frl. Stelzer (gehbeh.Lehrerin)
36	Hermann Weber Wilhelm Gottschalk	Fam. Kindervater, Fam. Deliga
37	Hermann Flügge Günter Flügge	Oma Biedermann, Ehepaar Paul Ernst, Fr. Bosse
41	August Bertram Birgit Stechert	Frau Luise Schmidt
1	Karl Krückeberg Thomas Fahlbusch	H. Hauck, Fam. Cislock, Hedwig Porsch u. Sohn Manfred, Fr. Pudlick, Fam. Schmeling, H. Kalis, Fam. Günther Wolf, Fam. Weidner Fr. Pudlick
2	H.Wilh.Schilling	Helga Weigelt u. Mutter, Fam. Böttcher, Kessler, Herforth, Tralls, Flöter u. Heinz Scholz u. Mutter
3	Gustav Sander K.Heinz Peters	Christa Bertram und Mutter Fr. Borchert, Fam. Erich Borchert, Fr. Sander und Fr. Bettmann
5	Else Bertram Gustav Bertram	3 Geschwister Kremer Fam. Moser
52	Schule/Gemeinde	Lehrer Fischer, Möckel und Schiemenz

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
42	Wilhelm Jörn H.Wilhelm Jörn	Fr. Hartenberger m. Kd. Silvia u. Monika, Fr. Kriegsch m. Kd. Kurt, Norbert, Manfred und Roswitha
35	Willi Schreiber Ingrid Bickmeyer	Fam. Ochsmann
47	altes Haus Elfriede Berner D.Bergmann	Fam. Reimer Lemster, Erich Dahlmann, Kemsiss, Nordhausen
34	Fritz Bohnsack	Fam. Siebeneicher, Reisener, August Meier m.Kd. Rolf u. Lothar, Fr. Peier, Nikolai Unrau (Nico), Wilhelm Fehlig und Frl. Stelzer
33 a	Fritz Bohnsack Hofhaus abgerissen	Oma u. Opa Bergmann, Irma Kindervater u. Söhne, Fam. Wilhelm Dahlmann, Beier und Hontzia, Auguste u. Wilhelm Jürries
4	Wilh. Jungesblut Rudi Jungesblut/Stolte	Fam. Dr. Albert Jungesblut m. Bärbel, Annelie u. Heidi, Fr. Brenner m. Rosi, Ferdinand u. Peter, Fam. Arndt u. Fr. Erna Zietlow, Fr. Stelzer, Fam. Reinhold Henze
66	Wilh. Bohnsack (Pinne) C. Schulze-Klingemann	Anna-Ruth Kleine (Lehrerin), Alfons Casper, Frau Reschke m. Sohn u.Tochter Helga, Fam. Müller
62	Hermann Laue Inge Oberbeck	Fam. Karottke und Nichte Helga
9	Auguste Koch Heinz Koch/Andreas Koch	Fam. Fritz Bertram u. Rosinski
64	Robert Drücker Bärbel Bestian	Kolonialwarenhandlung Fam. Treutmann und Otto Fischer (Mitarb.Schneider)
63	Karl Wilhelm Bernd Wilhelm	Fr. Bliss m. Manfred und Elli, Fam. Huntemann, Herr Mielke (Lehrer), Dr. phil.R. Breyer
68	Heinr. Nothdurft Günther Nüske	Fam. Spiess, Beschorner, Konrad Schulzki
69	Otto Wilhelm Ruth Brandes	Fam. Michaelis, Hensel und Kriegsch

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
10 a	W. Ackenhausen Horst Schulz	Fr. Koblitz m. Renate, Manfred u.Heinz, Fr.Friedrich u. Tochter Ursula, Konrad Schulzki, Herr Riedel (Konrektor), Kulp u. Frl. Taube,
10	Wilh. Ackenhausen H.W. Schilling	Fam. Schmeling, Dierig, Laube und Augustiniak, Fr. Schneider m. Marlies, Ruth u. Ilse (heute verh. Bertram), August Weiberg
65	Hermine Probst Robert Trettin	Paul Ernst u. Frau
11	Alfred Quantmeyer Rudolf Quantmeyer	Fam. Renelt m. Kd. Wally, Renate, Werner, Hubert und Siegfried
6	Hermann Probst Erhard Probst	Fam. Otto Probst, Tante Minna u. Martha Probst u. Kinder
12	Gustav Meier Erhard Kath	Kindergarten (mit Wasser-WC), Ehepaar Tschöpe und Sohn Walter, Fr.Patzelt m.Tochter u. Söhnen, Fam. Scholz u.Fr.Martha Koch mit Richard und Egbert
13	Lina Meier Walter/Rusch	Fam. Schnute, Kaisa und Prescher
14	Alfred Koch	Fam. Jestel und Hamann, Frau Seidelt m. Sohn und Töchter Regina und Adelheid
15	Heinrich Wilhelm Alfred Koch	Cäcilie u. Josef Schmidt m. Töchtern, Else Bienert u. Sohn Werner, Fr. Zocher m. Gerhard u. Gisela, Fam. Lachmann u. Miläger, Fr. Schendel u.Sohn Horst
16	Heinrich Bertram Eckart Bertram	Fam. Arndt, Fr. Rössig m. Nichte Gisela und Sohn Alfred Köhler
17	Udo Böcker/Gastw. Irmtraud Fuhrmann	Fam. Czarnecki und Beier, Alfred Melchert und Emil Kaisa
38	August Nolle Manfred Zillger	Fr. Exner m. Regina u. Bärbel, Tante Hilda u. Alfred (Fritz) Vogt, Fam. Krobott
19	Ernst Klages Thomas Breves	Fam. Casper m. Alfons, Josef u. Gerhard, Frau Kleine, Fam. Baumast m.Marianne, Dieter u. Brigitte, Fam. Werner u. Konrad Schulzki

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
32	Gustav Sander Christa/Karsten Bertram	Fam. Ahrens, Fritz Müller (Schmied), Gottschalk u. Schikanski, Fr. Hegebarth u.Sohn
31	Wilh. Bertram Arthur Breitfeld	Schneiderei u. Fam. Beier
29	Bertram K.Heinz Reiche	Fam. Giersberg, Fr. Bruder m. Gerhard, Wolfgang, Hansi u. Hartmut , Fr. Patzelt m. Tochter u.Sö. Dominikus und Georg
28	Aug. Ackermann Henning Ackermann	Fam. Möhlmann, Rosinsky, Fr. Jeschin u. Sohn, Klaus Peltz
30	H. W. Schilling Wilmking / Tost	Minna Wilhelm u. To. Ilse, Fam. Schikansky, Brückner, Flöter, Augstein und Frost
39	Dürkop/Michme H.O.Konerding	Bäckerei
27	Herm. Drücker Harald Krenauer	Tischlerei, Fam. Frost u. Maibaum
26	Werner Dernedde Elke Konerding	Fam. Pache, Herforth und Lachnit
67	Else Grüne Helmut Grüne	Fam. Krull, Bucksch, Ulrich, Opa Klar m. blinder Tochter, Großto. Edeltraut, Opa Bienert, Maria m. So. Eberhard u.Schwester Martha
73	Hermann Schreiber Gerhard Henze	Fam. Frost
20	Heinrich Probst Wolfgang Klapper	Fam. Nordhausen, Opa Bienert, Maria, Martha und Eberhard
21	Herbert Rott Inge Rott	Fam. Drössler, Fam. Maschner
23	Heinrich Drücker Edeltraud Drücker	Fam. Mihatsch, Klapper, Frantzki, Beschorner und Kaisa
45	August Heitefaut Kerstin Heitefaut	Fr. Hanke (Rotkeuz-Schwester), Fam. Karwe
25	Ewald Diedrichs Rosemarie Diedrichs	Fr.Seidel mit Herbert, Margot, Josef u. Manfred, Fam. Werth

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
24	Wilhelm Müller Herm./Thomas Drücker	Dora Zehme, geb. Struck u. Mutter (Blumenbogen f. d.Kinder zum Schulfest), Fam. Rieger, Fr. Koblitz, mit Renate, Manfred und Heinz
47	A. Nothdurft/Erna Gerves Uwe Grüne	
71	Helm.Nolte/Aug.Probst Rudi Nolte	Fam. Pohl und Klar
70	Gustav Grüne Lillig/Konerding	Fam. Pache und Oma Friedrich
78	August Probst Irma Klapper	Fr. Kriegsch und Kinder
80	Hermann Müller Karl-Heinz Rother	Fam. Hontzia
72	Gemeindehaus Karin Schreiber	Taubstumme Martha u.Hermann Tautz m. Horst u. Manfred, Fam. Coeli, Deliga u. Hartenberger
61	O. Beyes/Hesse Knackstedt	Fr.Friedrich u.Tochter Ursel
60	Heinrich Bohnsack Siegfried Bohnsack	Fr. Hillgärtner u. Tochter
18	August Schreiber Horst Schreiber	Fam. Münzberger u. Umlauf
59	August Kops Elisabeth Tautz	Fam. Willi Zehme u. Fritz Müller
57	Karl Jürries Jens Kindervater	Helene Hanke, Fam. August Meier u. Fr. Greulich u. Sohn Heinz
57	Erna Jürries Hillebrecht	
56	Wilhelm Göke Manfred Kruse	Fam. Coeli, Fam. Posselt, Fr. Titze. Fr. Hillgärtner, Fr.Breyer geb. Hillgärtner (Ärztin) u. Fr. Anders m. Söhnen Heinz u. Manfred (Kelbassa)
55	Hermann Papenberg Ronert Papenberg	Fam.Reinhold Henze, Fam. Klar

Nr.	Eigent. / Besitz. damals / heute	Vertriebene / Evakuierte / Bewohner
8	Heinrich/Alfred Grüne Alfred Grüne	Martha und Hermann Tautz
88	Susanne/Wilh.Koch Ingeborg Koch	Frl. Stelzer, Möckel, Fam. Riedel
75	Aug./Helmut Grüne Ingeborg Mackenrodt	Kolonialwarenhandlung
50	Heinrich Bertram	Schlachterei u. Fam. Richard Drücker
43	Franz Frost Volker Hahn	Fam. Schikanski und Kindervater
44	Ernst Kabus Erhard Kabus	Fr.Heinrich u.Sohn Werner, Fam. Grömke
81	Willi Nothdurft Gerhard Steege	Fam. Hilgental, Kretschmer u. Hontzia, Fr. Jasper, Fr. Oster m. 2 Kindern
33 b	Fritz Bohnsack Thommy Doherty	Fam. Zogg, Denecke u. Wind
48	Karl Bertram Thommy Doherty	Fam. Coeli, Fr. Müller mit 3 Kindern Konsumladen
46	August Schreiber (Post) Edelgard Ahrens	Fam. Fiebig u. Lachmann, Fr. Greulich m. Sohn Heinz
23	Emma Schreiber Holger Schreiber	Anna u. August Schreiber, Fam. Frenzki, Strutzberg mit Söhnen Willi und Erich, Fam. Hontzia

Archivartikel - Wirren

Dankelsheim in den Wirren ab 1940 bis 1955

Im April 2007 trafen sich die Jahrgänge 1937-1941 zu ihrem 11. Klassentreffen.
Wir gingen wie üblich durch das Dorf und ich kam mit Peter Brenner ins Gespräch darüber: Welche Familie hat nach dem Krieg in diesem Haus gewohnt, welche in jenem ? Einiges konnten wir spontan beantworten, vieles blieb aber offen.
Unsere Meinung: Das ist interessant und es wäre es doch wert, einmal schriftlich festgehalten zu werden.
Bei unserem nächsten Treffen im Jahr 2010 fragte mich Peter, wie weit bist du mit dem schriftlichen Festhalten der Wohnungsfragen? Ich musste gestehen: Nichts!
Meine Begründung, dass die nachfolgenden Generationen die Personen nicht kennen und deshalb auch keinen Bezug und kein Interesse haben würden, ließ er nicht gelten. Er und die vielen anderen, die nicht mehr in Dankelsheim wohnen, hätten nach wie vor großes Interesse an dem Dorf und vor allem wie das damals war. Bei unserer Verabschiedung versprach ich ihm, über die Sache nachzudenken.
Es bewegte mich in den nächsten Tagen die Frage: Wie kann man, ausgehend von der Frage des Wohnens, ein solches Dokument auch für unsere Kinder und Kindeskinder im Dorf interessant machen? Wie war das eigentlich damals in Dankelsheim?

Es entstanden die folgenden Seiten, um die Einen zu erinnern und den Jüngeren und den künftigen Einwohnern einen kleinen Einblick in die damalige Zeit im Dorf Dankelsheim zu geben. Dieses Werk erhebt keinen Anspruch auf Vollständig- und Richtigkeit.
Es soll nur erinnern, die Gedanken anregen, vertiefen und eventuell auch vervollständigen.
Ich danke den InformantenInnen, insbesondere Fritz Bohnsack, für die Auskünfte zur Klärung der Fragen nach bestem Wissen. Gerd Wilmking danke ich für die Einstellung ins Internet. D a n k e !
37581 Dankelsheim im Jahr 2012 Helmut Grüne

Inhalt:
Gemeinde
Schule und Bildung
Vereine und Organisationen
Kirche
Selbständige (fast immer als Meister) zum Teil mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen
Am Schluss zum Schmunzeln

Anlage: In welchem Haus in Dankelsheim haben die Vertriebenen/Evakuierten gewohnt ??????
Hinweis: Im eingerichteten Gästebuch besteht die Möglichkeit sich zu äußern. Hier kann auch auf evtl. Korrekturen oder Ergänzungen hingewiesen werden. Ist jemand mit der Darlegung seiner persönlichen Daten nicht einverstanden, besteht auch hier das jederzeit mögliche Nein. Die Daten werden dann ersatzlos gestrichen.

Gemeinde

Dankelsheim war ein eigenständiges Dorf im Landkreis Gandersheim, Land Braunschweig.
Bürgermeister waren August Kops, Heinrich Jürries, Gustav Meier und Fritz Bohnsack.
Dem ehrenamtlichen Bürgermeister stand Susanne Koch als Gemeindesekretärin zur Seite. Später waren daneben die Gemeindedirektoren August Probst und Hermann Laue zuständig.
Standesbeamter war August Nolle.
In unserem Dorf lebten vor dem Krieg in rd. 80 Häusern ca. 400 Einwohner. Diese Zahl stieg rasant auf fast 900, denn Vertriebene aus den Ostgebieten kamen zu uns.
Aus den Städten Braunschweig, Hannover, Köln, Aachen und anderen Städten kamen Evakuierte und Ausgebombte nach Dankelsheim.
Italiener wurden Anfang der 40iger Jahre als Erntehelfer eingesetzt.
Kriegsgefangene aus Frankreich, Belgien/Flamen, Jugoslawien, Estland, Litauen und Russland mussten hier in den Betrieben die deutschen Männer ersetzen, die den Kriegsdienst leisteten. Mussten!!!!!!
Die Kriegsgefangenen wurden in unseren Dörfern relativ gut versorgt.

Aber schon bald gab es die ersten Umzüge der Vertriebenen/Evakuierten: Wenn möglich in die Heimat zurück, in die Nähe der Arbeitsplätze (z. B. in den „Goldenen Westen") oder auch aus unserer armen englischen Zone in die reiche amerikanische Zone (z.B. in das Nachbarland Hessen) mit den besseren Möglichkeiten. Einige bauten ein Haus in Bad Gandersheim, Freden usw..

Der Staat versuchte durch Marken, z. B. für Lebensmittel (Milch, Brot, Fleisch, Wurst, Fett, Nährmittel, Zucker, Marmelade usw.) Speisekartoffeln und Eier, zu steuern. Hungern musste in den Dörfern fast keiner. Wer Getreide hatte, brachte es zur Mühle in Brunshausen zum Mahlen. Von dort wurde das Mehl zum Bäcker geliefert und bezahlt wurde der Preis für das Backen des Brotes (25 Pfennige).
Auch Rauchwaren (bald wieder ?) und Seife gab es nur begrenzt auf Karten.
Am 08.04.1945 marschierte der Amerikaner mit gewaltigen Panzern in Dankelsheim ein.
Im Juli 1948 war die Währungsreform. Nach der Reichsmark (RM) kam die Deutsche Mark (DM). Jeder Einwohner erhielt 40,-- DM Startgeld.

Am 7.10.1949 wurde die DDR gegründet.
Am gleichen Tag veröffentlichte die Bundesregierung eine Erklärung, in der die Schaffung der Sowjetzonenregierung als rechtswidrig bezeichnet wurde, da sie nicht auf freien Wahlen beruhe.
Aus den gleichen Gründen erklärte die Allierte Hochkommission am 10.10., die Sowjetzonenregierung sei nicht befugt, Mitteldeutschland oder Gesamtdeutschland zu vertreten.

Schule und Bildung

Der Schulunterricht fand in einem Klassenraum in der alten Schule statt. Durch den rasanten Anstieg der Schülerzahlen war dies bald nicht mehr möglich. Aus der Not heraus und um den Unterricht besser gestalten zu können, stellte der Hauptlehrer Fischer im Erdgeschoss Räume für einen zweiten Klassenraum zur Verfügung. Dieser wurde ca. 1947 durch die unentgeltliche Arbeit unserer Tischler im Dorf und der kostenlosen Materiallieferung der Forstgenossenschaft eingerichtet. Jetzt konnten die Schüler/Innen in 2 Klassenräumen unterrichtet werden, und zwar die Klassen 1 – 4 und die Klassen 5 – 8 in getrennten Räumen.

Unsere Schule musste aus Kriegsgründen vom Frühjahr 1945 bis zum Herbst 1946 geschlossen werden. Deshalb wurden einige Jahrgänge erst mit 7 Jahren eingeschult, z.B. auch der Jahrgang 1941. Er umfasste beispielsweise 34 Schüler/Innen.

Unsere Lehrer waren Herr Wessel, Herr Fischer, Herr Möckel, Frl. Stelzer, Frl. Kleine/Casper, Frl. Bosse, Herr Mielke und Herr Schiemenz. Wir haben sie in dankbarer Erinnerung, denn ihre Arbeit war gewiss nicht leicht und sie haben sich unter den heute kaum vorstellbaren Umständen sehr bemüht, uns auf das Leben vorzubereiten.
Die neue Schule wurde 1955 eingeweiht.

In Bad Gandersheim gab es das Gymnasium. Später zusätzlich die Mittelschule. Sie waren von Dankelsheim aus schwierig zu erreichen. Zu Fuß, mit dem Fahrrad (wenn vorhanden ?) oder ab 1949 wieder mit dem Linienbus von Alfeld (kostete Fahrgeld!). Wegen dieser Schwierigkeiten und der Aufbringung von Schulgeld und fehlendem Interesse und Bereitschaft musste oft das Verbleiben in der Volksschule erfolgen.

Und nun etwas, auf das wir uns alle sehr freuten: S c h u l s p e i s e !!!!!!
Sie basierte auf dem Marshall-Plan der Amerikaner, wurde in Seesen zubereitet und in Kannen angeliefert.
Ausgegeben wurde sie in der Blechbude von Nordhausen auf dem „Schlossberg“, heute Hs. Bergmann, Nr. 47.

Ein Kindergarten wurde ab 1940 im Haus von Gustav Meier eingerichtet. Vorschrift war die Einrichtung der ersten Toilette mit Wasserspülung in Dankelsheim. Sandkasten und Spielwiese befanden sich auf dem Gelände des heutigen Sportheims. Kindergartenhelferin war Reinhilde Müller.

V e r e i n e und Organisationen

Männergesangverein:

1946 war es vor allem Sangesbruder Heinrich Jürries, der nicht ruhte, bis alle Schwierigkeiten, die sich aus der neuen Lage nach dem 2. Weltkrieg ergaben, beseitigt waren, um mit den Singabenden wieder beginnen zu können. Heinrich Jürries verstarb am 23.03.1947. Als 1. Vorsitzender war er stets um das Wohl des Vereins bemüht. Neuer Vorsitzender wurde Fritz Bohnsack. Dirigent bis 1949 war Herr Hampe aus Alfeld. Danach folgten Studienrat Henkel ebenfalls aus Alfeld. Später Lehrer Möckel und dann Herr Tappe aus Greene. Im Wechsel wurde ein Jahr in der Gaststätte Böcker und im anderen Jahr in der Gaststätte Bohnsack gesungen.
Daneben gab es 1950 einen Jugendchor unter der Leitung von Lehrer Georg Fischer und eine Orchester-Gruppe unter der Leitung von Dominikus Patzelt.

Männerturnverein

Im Frühjahr 1946 beauftragte die Militärregierung die Gemeindeverwaltung, für die Jugenderziehung zu sorgen, nach dem die Vereine vorher verboten waren. Daraufhin beauftragte der Gemeinderat Dankelsheim Herrn Alfred Koch mit derNeugründung des Männerturnvereins. Alfred Koch lud die Sportinteressierten ein. Alle sprachen sich für eine Wiedergründung und Weiterführung mit folgendem Vorstand aus:

1. Vorsitzender Alfred Koch
2. Vorsitzender Fritz Bohnsack

Schriftführer Helmut Grüne, Kaufmann, Nr. 75
Kassierer Heinrich Bertram.

Weiter wurde beschlossen: Der Verein betreibt Turnen und Leichtathletik. Später soll eine Fußball- und eine Frauenabteilung angeschlossen werden.
1949 feierte der Verein sein 40jähriges Bestehen mit einem großen Schauturnen auf dem Saal Bohnsack (heute Schulze-Klingemann). Eine Frauenriege zeigte schon beachtliche gute Leistungen.
1950 konnte eine 1. Herrenmannschaft am Fußballbetrieb teilnehmen. Ebenso spielten erstmals eine Jugend- und eine Knabenmannschaft.

Freiwillige Feuerwehr

Außerdem gab es natürlich in Dankelsheim eine Freiwillige Feuerwehr, unter der damaligen Kommandoführung von Karl Krückeberg und später Udo Böcker. Das Spritzenhaus mit der Unterbringung der Spritze lag mitten im Ort (heute Carport Helmut Grüne).

Auch gab es einen **Reichsbund**, Ortsgruppe Dankelsheim. Dieser half allen bei ihren Ansprüchen auf z.B. Witwenrente, Ansprüchen bei Verwundungen usw. gegenüber dem Staat, der Rentenversicherung usw..
Es gab den **Bund der Vertriebenen**, Ortsgruppe Dankelsheim mit seinen vielfältigen Aufgaben. Auch gab es wegen der vielen Ziegen im Dorf einen**Ziegenbocksverein**.
Der Ziegenbock stand bei Hermann Müller (heute Haus Rother, Nr. 80)), später bei August Kops.

K i r c h e
Die evangelischen Gemeindeglieder wurden durch die Pastoren Hagenau und Padel betreut. Das Pfarramt war in Heckenbeck. Die Konfirmanden/innen wurden hier sehr gut unterrichtet. Die Orgel spielte Frau Fischer (Ehefrau des Lehrers). Später Fritz Bohnsack jun. (ab Ostern 1950). Ersatz waren die Eltern von Fritz.

Für die katholischen Einwohner (ca. 40 % der Gesamteinwohner) war Pastor Hardt in Bad Gandersheim zuständig.
Die evangelische Kirchengemeinde gestattete den Katholiken die Mitbenutzung unserer Kirche. Diese Gottesdienste waren meist am Samstagabend. Frl. Riedel (Klavierlehrerin und Konzertsängerin) spielte die Orgel. Später fuhren die Katholiken am Sonntagmorgen mit dem eingesetzten Bus über die Dörfer zum Gottesdienst nach Bad Gandersheim.

S e l b s t ä n d i g e (fast immer als Meister) zum Teil mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen
Die größte Gruppe waren die Landwirte: Ackenhausen, Ackermann, Bertram, Böcker, Bohnsack, Diedrichs (Behrens), Drücker, Heitefaut, Jungesblut, Klages, Koch, Krückeberg, (Fahlbusch), Meier, Müller, Nolle, Nothdurft, Probst, Rott, Sander, Schilling und Wilhelm.
Viele Beschäftigte: Landwirtschaftliche Gehilfen (Knechte), auch ungelernte Menschen hatte hier eine Chance, Hausgehilfinnen (Mädge), Melker (Schweizer) usw..
Jede Familie mit ein wenig Land half beim Landwirt im Tagelohn, der dafür mit Pferden (später Trecker) und Maschinen das eigene Land bestellte und beackerte.

Bäckerei:
Die Gemeindebäckerei war im jetzigen Haus Konerding (Nr.39). Pächter waren die Bäcker Dürkop, Michme und Konerding (ab 1957 eigene Bäckerei).

Schlachterei Heinrich Bertram:

Tischlereien und Stellmacherei:
Ernst Kabus (besonders Ski und Schlitten); Hermann Drücker (heute Hs. Krenauer Nr. 27) und Gustav Meier.

Kaufläden (damals Kolonialwarenhandlungen):
August Grüne, später Hertha Grüne, heute Hs. Mackenrodt Nr.75, Großhd. List
Minna Drücker, heute Hs. Bestian Nr. 64, Großhd. Spar
Konsum im Hs. Bertram, heute Hs. Doherty Nr. 48.

Obst und Gemüse:
Willi Nothdurft, heute Hs. Steege, Nr. 81. Er belieferte auch die Märkte in Alfeld, Seesen und Goslar.

Fahrradhandel und kleine elektrische Geräte:
Karl Bertram, heute Hs. Doherty, Nr. 48.

Schuhmacher:
Otto Wilhelm (auch Fleischbeschauer), heute Hs. Brandes Nr. 69;
Heinrich Nothdurft, heute Hs. Nüske Nr. 68;
Wilhelm Probst, heute Hs. Sabath Nr. 86. Neue Schuhe konnten nur aus dem Katalog bestellt und gekauft werden.

Gastwirtschaften:
Wilhelm Bohnsack (heute Hs. Schulze-Klingemann Nr. 66);
Udo Böcker, Hs. Nr. 17, wurde zwischenzeitlich aufgegeben.

Schneiderbetriebe:
Wilhelm Bertram, heute Hs. Breitfeld Nr. 31;
Robert Drücker, heute Hs. Bestian Nr. 64;
Hermann Papenberg im Hs. Papenberg

Sattlerei:
Heinrich Bohnsack, heute Hs. Siegfried Bohnsack Nr. 60

Schmiede:
Fritz Müller, Grundstück neben Gerhard Henze Nr. 73.

Daneben in der angrenzenden Scheune stand die Dreschmaschine. Sie konnte von denjenigen genutzt werden, die keine eigene hatten. Am Wochenende wurde Getreide geschrotet. Hermann Schreiber stellte Kartonagen (u.a. Kisten für Käse) aus Holz her.

Getränkeverkauf:
Frau Erna Jungesblut – Lieferant war die Firma Nagel aus Elze.

Alu-Artikel:
Herr Nordhausen stellte in dem Wellblechschuppen am Schlossberg, heute Hs. Bergmann Nr. 47, Alu-Artikel her. Beschäftigt war Karl Jürries.

Hausschlachten:
Hausschlachter war Heinrich Bertram. Außerdem kamen die Herren Bertram, Eichler und Maschmeier aus Ohlenrode in den Ort. Die Schlachter Drücker aus Altgandersheim, Tappe aus Beulshausen, Goslar aus Ackenhausen und Swiontek aus Bad Gandersheim sind zu erwähnen.

Hausschlachten war ein Fest. Alle Nachbarn und Bekannten bekamen Fleischbrühe. Kannen wurden vorher schon vor die Haustür gestellt und nach dem Füllen im Laufe des Tages voll wieder abgeholt.
Die Büchsen mit Wurst und Fleisch wurden bei Schuster Nothdurft oder bei August Nolle verschlossen und dann zu Hause im Kessel zugekocht.

Milchfahren:
Die Milch wurde jeden Tag in Kannen mit Pferden zur Molkerei in Altgandersheim gefahren. Heinrich Nothdurft und Wilhelm Müller wechselten sich als Fahrer ab.

Milchausgabe, Waschen und Saftkochen:
Die Milch für die Vertriebenen und Evakuierten brachte der Milchwagen jeden Tag aus Altgandersheim aus der Molkerei mit. Sie wurde dann durch Frau Rössig in der Waschküche von Else Grüne, heute Hs. Nr. 67, Helmut Grüne, ausgegeben.
In dieser Waschküche, sie lag vor der heutigen Garage, konnte man seine Wäsche im Kessel kochen und anschließend waschen. Im Herbst wurde in dem Kessel der schmackvolle Rübensaft gekocht.

Spritzenhaus und Gemeindewaage:
Im sogenannten Spritzenhaus, heute Feuerwehrgerätehaus, neben dem Grundstück Grüne, Nr.67, standen die Spritze und der Leichenwagen.
Im Nebengebäude war die Viehwaage untergebracht (heute Carport).

Friseure:
Als Hausfriseur im Nebenberuf war Helmut Nolte aktiv. Aber es kamen auch andere Friseure als den Nachbarorten Ohlenrode und Eyershausen nach Dankelsheim.

Am Schluss zum Schmunzeln:

Bekanntmachung, Bekanntmachung, Bekanntmachung!!!!!!!!
Mit dem Schellen der Glocke in der Hand wurde auf die neuesten Informationen, Termine, Einladungen usw. (z.B. auch zu den Sitzungen des Gemeinderates) hingewiesen (ausgerufen).
Die Gemeindearbeiter Hesse oder Papenberg gingen durch das Dorf, läuteten und blieben an bestimmten Stellen stehen und verkündeten die Neuigkeiten.
Auch die Hinweise und Aufforderungen zu den Steuerabgaben fehlten nicht. Diese mussten dann meist an einem Sonntagnachmittag in der kleinen Stube des Rechnungsführers Hermann Drücker (heute Hs. Krenauer, Nr. 27) in bar entrichtet werden.